

Lösungsvorschläge zum Arbeitsmaterial „Bauhaus in aller Welt“

Lerneinheit: *Bauhaus-Künstler emigrieren*

Aufgabe 1:

Genannt werden könnten u.a.:

Wirtschaftliche Ursachen	Ökologische Ursachen	Politische Ursachen
<ul style="list-style-type: none"> - strukturelle Armut und Arbeitslosigkeit - wirtschaftliche Perspektivlosigkeit - fehlende Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - Folgen von Umweltkatastrophen - Überbevölkerung und - Ressourcenverknappung 	<ul style="list-style-type: none"> - Krieg - politische Verfolgung - Unzufriedenheit mit dem aktuellen Regierungssystem - Diskriminierung - Missachtung von Menschenrechten

Aufgabe 2:

Nationalkonservative Kreise betrachteten das Bauhaus von Beginn an mit Argwohn und warfen ihm neben den unkonventionellen, neuen Ideen Sympathie mit dem Kommunismus und „geistesranke“ Lehrmethoden vor. Als staatliche Kunstschule geriet das Bauhaus mit zunehmendem Machtgewinn der Nationalsozialisten in den Landesparlamenten immer mehr in Bedrängnis, was sich in der Auflösung der Weimarer Schule 1925, der Entlassung Hannes Meyers und der Schließung des Dessauer Bauhauses auf Antrag der NSDAP 1932, sowie der endgültigen Auflösung des Berliner Bauhauses 1933 widerspiegelt. Grundsätzlich fielen die Werke und Produkte der Schule unter die von den Nationalsozialisten so bezeichnete „Entartete Kunst“.

Aufgabe 3:

<p style="text-align: center;">USA</p> <p>→ Künstlerelite des Bauhauses, z.B. Gropius, Moholy-Nagy, Mies van der Rohe</p>	<p style="text-align: center;">Sowjetunion</p> <p>→z.B. Hannes Meyer</p>	<p style="text-align: center;">Tel Aviv</p> <p>→ viele der ehemaligen Architekturschüler, z.B. Arie Sharon, Dov Karmi</p>
<p>- Durch den Aufschwung und die Entwicklung, den die Moderne in Nordamerika bereits in Gang gesetzt hatte, konnten die Künstler/innen hier auf eine erfolgreiche Weiterführung ihrer Karrieren hoffen.</p>	<p>- Die staatlichen Aufbauprogramme der UdSSR und die Anwerbung ausländischer Spezialisten zogen vor allem Architekten und Studierende an, die gesellschaftspolitische Ziele verfolgten und/oder dem Kommunismus zugetan waren.</p>	<p>- Tel Aviv war als eine sich im Aufbau befindende Stadt ein geeigneter Ort für die Etablierung einer beruflichen Karriere als Architekt;</p> <p>- viele jüdische Studierende emigrierten nach Tel Aviv, um der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu entgehen</p> <p>- Architekten, die zur Ausbildung nach Deutschland gegangen waren, kehrten nach deren Abschluss zurück.</p>

Projekt: *Bauhaus in aller Welt – wenn Kultur emigriert*

Expertengruppe I: Walter Gropius (Nordamerika)

Aufgabe 1

Genannt werden sollen vor allem:

- 1934: Emigration nach Großbritannien;
- 1937: Emigration in die USA; dort Übernahme einer Professur für Architektur an der „Graduate School of Design“ der Harvard University;
- 1938: Übernahme der Leitung der Architekturabteilung;
- 1941-48: Zusammenarbeit mit Konrad Wachsmann (u.a. Entwicklung des „General-Panel-Systems“);
- 1944: Einbürgerung;
- 1946: Gründung der Architektengruppe „The Architects Collaborative, Inc.“ zur Betonung der Bedeutung der Teamarbeit in der Architektur (u.a. Realisierung des „Graduate Center“ der Harvard University in Cambridge (1949/1950)).

Aufgabe 2

Genannt werden sollen z.B.:

- Stahlbeton- und Glaskonstruktion;
- durchgängige Glasfassade (Glasvorhang) mit
- drei horizontalen Brechungen;

- Vertikale Ausrichtung der Fenster und Hauptachsen des Gebäudes verstärken den Eindruck der Gebäudehöhe;
- Flachdach.

Aufgabe 3 a)

Genannt werden sollen folgende Merkmale:

- allg. rationale Gestaltungskriterien;
- rechtwinklige Grundkomposition;
- einfache, kubische Formen;
- asymmetrische Anordnung;
- Verzicht auf jegliches Ornament;
- häufig weißer Verputz;
- horizontal angeordnete Fensterfronten;
- Verwendung moderner und industrieller Materialien wie Stahl und Stahlbeton, Glas, ...

Aufgabe 3 b)

Genannt werden sollen in Abgrenzung zum Beaux-Arts Gebäude z.B.:

- Einfache, kubische (oktogone) Grundform des Gebäudes, in die sich das Dach einfügt;
- kühle, sachliche Wirkung der Glasfassade, lediglich unterbrochen durch die



- horizontalen Fensterbänder;
- keinerlei dekorative Ornamente;
- Dominierender Einsatz von Glas und Stahlbeton.

Aufgabe 3 c) Folgende Parallelen können z.B. festgestellt werden:

- Kubische Grundformen und klare Strukturiertheit der Gesamtkomposition;
- Glasvorhangfassade (-> Offene, helle Raumgestaltung);
- Einsatz von Glas, Beton und Stahl als vorherrschende Baumaterialien;
- keinerlei dekorative Elemente, sachlich-nüchterne Ausstrahlung des Gebäudes.

Expertengruppe II: Ludwig Mies van der Rohe (Nordamerika)

Aufgabe 1 Genannt werden sollen vor allem:

- 1938: Emigration in die USA; Berufung zum Architekturleiter am Illinois Institute of Technology in Chicago;
- 1954-1958: Entwurf des „Seagram-Buildings“ in New York;
- 1959: Erster staatlicher Auftrag: Entwurf des „Chicago Federal Centre“;
- 1965-1968: Bau der Neuen Nationalgalerie in Berlin;
- 1969: Ludwig Mies van der Rohe stirbt in Chicago.

Aufgabe 2: Genannt werden sollen z.B.:

- Klare, rechtwinklige Grundstruktur der Gebäude, die sich lediglich in der Höhe unterscheiden;
- Schwarze Stahlrahmen mit bronzegetönten Glasfenstern;
- durchgängige Glasfassaden („Glasvorhang“) auf allen Gebäudeseiten;
- horizontale Fensterbänder mit vertikal ausgerichteten Fenstern;
- Flachdach.

Aufgabe 3 a) Genannt werden sollen folgende Merkmale:

- allg. rationale Gestaltungskriterien;
- rechtwinklige Grundkomposition;
- einfache, kubische Formen;
- asymmetrische Anordnung;



- Verzicht auf jegliches Ornament;
- häufig weißer Verputz;
- horizontal angeordnete Fensterfronten;
- Verwendung moderner und industrieller Materialien wie Stahl und Stahlbeton, Glas, ...

Aufgabe 3 b)**Genannt werden sollen in Abgrenzung zum Beaux-Arts Gebäude z.B.:**

- Einfache, kubische Grundform der Gebäudeblöcke, in die sich die Flachdächer einfügen;
- kühle, sachliche Wirkung des Gebäudekomplexes;
- die horizontalen Fensterbänder verstärken den strukturierten Gesamteindruck;
- keinerlei dekorative Ornamente;

Aufgabe 3 c)**Folgende Parallelen können z.B. festgestellt werden:**

- Kubische Grundformen und klare Strukturiertheit der Gesamtkomposition;
- horizontale Fensterbänder mit vertikal ausgerichteten Einzelfenstern;
- Einsatz von Glas, Beton und Stahl als vorherrschende Baumaterialien;
- keinerlei dekorative Elemente, sachlich-nüchterne Ausstrahlung des Gebäudes.

Expertengruppe III: Arie Sharon (Tel Aviv)**Aufgabe 1****Genannt werden sollen vor allem:**

- 1929: Erlangung des Bauhaus-Diploms und Heirat mit Bauhaus-Meisterin Gunta Stözl
- 1931: Rückkehr nach Palästina und Eröffnung eines Architekturbüros in Tel Aviv; Gründung einer Gruppe für avantgardistische Architekten; Beitritt zum Stadtplanungskomitee von Tel Aviv;
- 1948-49: Leiter der staatlichen Planungsbehörde zur Ansiedlung der in Israel einwandernden Juden.

Aufgabe 2 a)**Genannt werden sollen vor allem folgende Ziele:**

- Siedlungsbau zur Schaffung von (sozialem), funktionalem Wohnraum;



- effiziente Bauweise mit industriell vorgefertigten Bauteilen, um preiswertes Wohnen (für Arbeiterfamilien) zu ermöglichen;

Aufgabe 2 b) Eingegangen werden soll z.B. auf folgende Aspekte:

- Sharon verwirklichte seine Vorstellung vom Sozialen Bauen sowohl in städtischen Wohnsiedlungen als auch in der Konzeption der Kibbuzim: Er gestaltete sie als gemeinschaftliche Lebensräume, indem er alle Lebensbereiche (Speisesaal, Kinderhaus, ...) wabenförmig integrierte und den gemeinschaftlichen Versammlungsraum als Herzstück in die Mitte verlegte.
- Die Gestaltungsmerkmale der Gebäude im Stil der internationalen Moderne weisen dabei große Parallelen zu Bauhaus-Architektur auf; diese entspricht dem kollektiven Ideal des Kibbuz, da sie den verschiedenen Bewohnern das Wohnen auf vergleichbarem Niveau ermöglicht (keine Hierarchien bzw. Besserstellung).

Aufgabe 3 a) Genannt werden sollen vor allem:

- Reihenhäuser;
- klar strukturierte, kubische Grundform;
- weiße Fassade, nur unterbrochen von einzelnen, vertikal ausgerichteten Fenstern;
- immer gleiche Anordnung, Gebäudeblöcke erscheinen wie gegenseitige Spiegelungen;
- Flachdächer mit jeweils einem vertikal aufragenden Schacht.

Aufgabe 3 b) Folgende Parallelen können z.B. festgestellt werden:

- Reihenhäuser;
- klare, kubische Grundform;
- weiße Fassade, unterbrochen von rechteckigen Fensterbändern;
- Flachdach.

Aufgabe 3 c)

Im Interview beschreibt Hendricks die Hintergründe der Einrichtung des Kompetenzzentrums „Zentrum Weiße Stadt“ in Tel Aviv, das finanziert mit Bundesmitteln als Begegnungsstätte beider Völker geplant ist. Ziel ist der Austausch zwischen deutschen und israelischen Akademikern, Handwerkern und Unternehmen (im Sinne der Bauhaus-Philosophie), um den gemeinsamen Erhalt des Unesco-Weltkulturerbes in Tel Aviv zu planen und langfristig zu realisieren. Das Projekt, in der die gemeinschaftliche Pflege eines Kulturgutes im Vordergrund steht, das in der Zeit des Naziregimes und als Folge der Flucht vieler Juden nach Palästina entstand, kann durchaus als völkerverbindende

Initiative bewertet werden. Kritisch könnte jedoch – wie im Interview angedeutet – eingewendet werden, dass mit dem Projekt der Eindruck entstehe, Deutschland wolle mit seinem Engagement die Weiße Stadt aufgrund der Beteiligung deutscher Juden (auch) zu deutschem Kulturerbe erklären.